

SEBASTIEN de GANAY
„FLIP FLOP FLUX“

12. April – 10. Mai 2019

Eröffnung und Artist Talk mit Sébastien de Ganay und Katja Mittendorfer am Freitag,
dem 12. April 2019 um 21.00 Uhr abends

Die Kunst von **SEBASTIEN de GANAY** (*1962 Boulogne-Billancourt) entfacht im Betrachter die unbändige Lust, den Dingen auf den Grund zu gehen und hinter die so vertraut erscheinende Fassade zu blicken. Geometrische Grundstrukturen, deren formale Zurückhaltung auf die Minimal Art verweist, werden mit Alltagsobjekten verknüpft, die den spielerischen Antrieb des Künstlers offenbaren.

Die Kunstwerke von **SEBASTIEN de GANAY** haben nicht nur einen hohen ästhetischen Wert, sondern sind auch Instrumentarien der Erkenntnis. Der Künstler will den Betrachter animieren, mit den ihm anvertrauten Gegenständen gedanklich zu experimentieren: der Titel der Ausstellung FLIP FLOP FLUX impliziert eine vermeintliche haptische Flexibilität der ausgestellten Werke und bezieht sich vor allem auf die Serie *Folded Flat*. Gefaltete, quadratische Post-its sind Ausgangspunkte dieser Arbeiten: ins Großformat übertragen und aus Aluminium gefertigt, treten sie dem Betrachter ganz offensichtlich oder verdeckt, weil der Wand zugewandt (*XL Folded Flat Light Red 01*), entgegen. Blau, rot, kastanienfarbig und gelb lackiert setzen die *Folded Flats* einen gedanklichen Prozess des Entfaltens in Gang. Der Künstler teilt das Verständnis über den Ablauf der Gesten, die zum Entstehen der Werke geführt haben, mit dem Betrachter.

Die zweite Werkgruppe unserer Ausstellung, *Wall Pallets betitelt*, ist ebenso wie die *Folded Flats* in den letzten Monaten im Atelier des Künstlers in Bad Deutsch-Altenburg entstanden. Paletten werden ihrer Funktionalität als Lastenträger enthoben, indem **SEBASTIEN de GANAY** sie zu Kunstobjekten umfunktioniert. Plexiglasscheiben tauchen als Verbindungsstück zweier an die Wand gehängter Paletten auf und geben den Blick auf eine Leerstelle frei, wo man eigentlich Holzverstrebungen vermuten würde (*Wall Pallet 2 – 4*). In den *Mirror Wall Pallets* ersetzen hoch artifizielle Vorderflächenspiegel diese Plexiglasscheiben. Der Betrachter wird in das Werk eingebunden und so zum Komplizen eines Spiels, das von Täuschung und Hinterfragung von Funktionalität und Wahrnehmungsprozessen handelt (*Mirror Wall Pallet 1-2*).

„Jedes Werk, das der Künstler entwirft, zeugt von seiner Auseinandersetzung mit Zeit, Material und Materie, mit Abstraktion und Alltag, mit den Grenzen zwischen Kunst und Leben; oder auch mit deren Aufhebung, die bei den BetrachterInnen und Betrachtern zwangsläufig zu Verwirrung führt.“¹ So treffend umreißt Andreas Hoffer, Kurator der Kunsthalle Krems, die Quintessenz des künstlerischen Schaffens von **SEBASTIEN de GANAY**.

Salzburg, im März 2019

Katja Mittendorfer

¹ Andreas Hoffer in: Punktgenaue Landung, Vorwort zum Ausstellungskatalog *Transposition and Reproduction*. Kunsthalle Krems, Kerber Verlag 2017.